

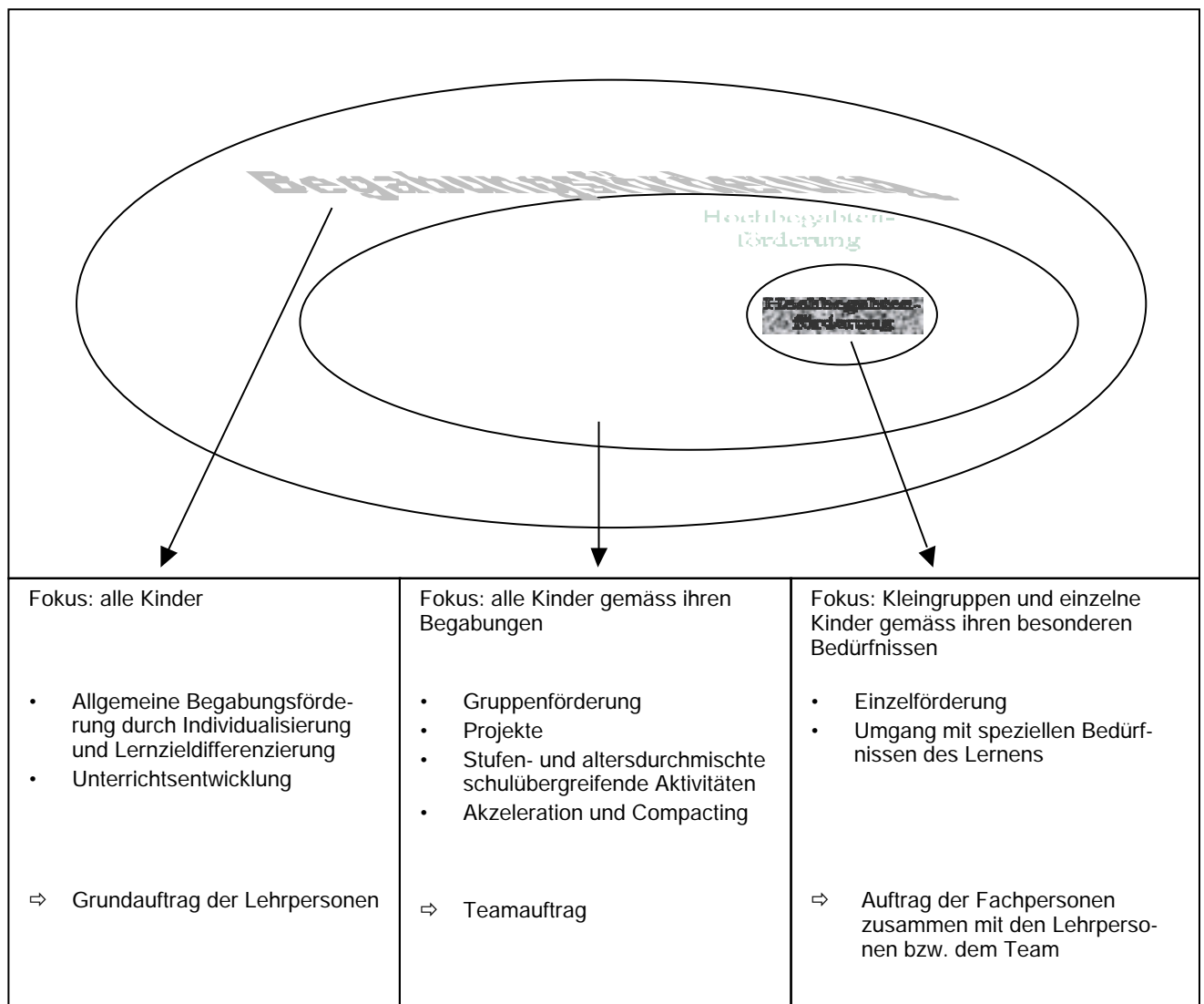
Eeg-Blöchliger Marlis, Leiterin Fachgruppe
c/o Dienst für Schulentwicklung
Müller-Friedberg-Strasse 34, 9401 Rorschach

Tel: 071 858 71 23 / 079 419 40 18
Fax: 071 858 71 21
E-Mail: marlis.eeg@ed-se.sg.ch

Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung: Differenzierung von Personengruppen und Weiterbildungsangebote

1. Einleitung

Die Fachgruppe «Begabtenförderung» der EDK-Ost hat sich gemäss Auftrag u.a. mit der Frage der Differenzierung von Personengruppen zur Förderung von Kindern mit besonderer Begabung und Hochbegabung und deren Weiterbildung befasst. Dieses Thema kann nicht unabhängig von der Frage behandelt werden, welche Massnahmen für Kinder und Jugendliche in diesem Bereich sinnvoll sind. Bevor die Überlegungen zu diesem Thema im Folgenden ausgeführt werden, soll daher zunächst auf die Verschränkung von Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung hingewiesen werden. Grundlagen zur Frage der Ausrichtung sinnvoller Massnahmen sind dem 2. Zwischenbericht der Fachgruppe zu entnehmen (Strategieleitlinien).



Begabungsförderung ist das «allgemeinste Förderprinzip» in der Volksschule. Ein begabungsfördernder Unterricht gehört zum Grundauftrag der Regelklassenlehrpersonen, für den sie qualifiziert sind. Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung sind voneinander abhängig. Damit stellt sich bei der Frage nach spezifischen Massnahmen immer zunächst die Frage, an welchen Grundprinzipien sich der allgemeine Unterricht orientiert: Ein Unterricht, welcher sich an den Potenzialen der Kinder ausrichtet und versucht, deren Verschiedenheit angemessen zu berücksichtigen, in diesem Sinne also begabungs- und ressourcenorientiert ist, macht weniger Massnahmen im Bereich der Begabten- und Hochbegabtenförderung notwendig. Eine lokale Schuleinheit, welche begabungs- und interessenorientierte (altersdurchmischte) Gruppenangebote bereitstellt und damit besondere Begabungen fördert, wird weniger auf sonderpädagogische Massnahmen für einzelne Hochbegabte angewiesen sein.

Wenn es im Folgenden um die Frage geht, welche Personengruppen im Bereich der Begabten- und Hochbegabtenförderung im Schulsystem sinnvollerweise differenziert werden sollen, muss diese Verschränkung berücksichtigt werden. Weiter ist davon auszugehen, dass begabungsfördernder Unterricht in den Regelklassen, das heisst Begabungsförderung im allgemeinen Sinne, zumeist nicht als «Massnahme» wahrgenommen wird. Wenn Massnahmen für besonders begabte und hochbegabte Kinder gefordert werden, dann wird dadurch kaum an die Möglichkeiten der Unterrichtsentwicklung gedacht. Auf die Frage der allgemeinen Unterrichtsentwicklung wird im vorliegenden Papier, in dem es um spezifische Unterstützungsangebote geht, nicht weiter eingegangen.

2. Differenzierung von Personengruppen

Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung wird auf der Ebene des Unterrichts und der lokalen Schuleinheiten umgesetzt. Zur Unterstützung sind entsprechende regionale und kantonale Strukturen notwendig. Die Fachgruppe «Begabtenförderung» der EDK-Ost kommt zum Schluss, dass auf den verschiedenen Ebenen des Schulsystems folgende Fachpersonengruppen mit ihren entsprechenden Verantwortungen unterschieden werden müssen:

Fachperson	Ebene	Verantwortlichkeit
Sonderpädagogische Fachpersonen für die Begabten- und Hochbegabtenförderung	Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> sonderpädagogische Massnahmen für besonders begabte und hochbegabte Kinder Unterstützung und Begleitung von Lerngruppen Unterstützung und Begleitung von Projekten Führen altersdurchmischter Lerngruppen Beratung
Fachpersonen für die Koordinations- und Entwicklungstätigkeit vor Ort	Lokale Schuleinheiten	<ul style="list-style-type: none"> Projektmanagement Koordination von team- u. schulhausübergreifenden Massnahmen Vernetzung mit weiteren Projekten der lokalen Schulentwicklung Fachberatung
Fachpersonen für die Leitung von Förder- bzw. Ressourcenzentren	Region, Bezirk	<ul style="list-style-type: none"> Bereitstellen methodisch-didaktischer Materialien Vernetzung von Informationen über Projekte in den Schulgemeinden Fachberatung
Fachpersonen für die kantonale Koordination	Kanton	<ul style="list-style-type: none"> Koordinationsaufgaben Nahtstelle zwischen fachlichen Themen und bildungspolitischen Entwicklungen Oeffentlichkeitsarbeit

Durch die Unterscheidung dieser Personengruppen stehen auf den verschiedenen Ebenen (Unterricht, lokale Schuleinheiten, Regionen/Bezirke und Kanton) je geeignete Anlaufstellen für die verschiedenen Massnahmen, für die Beratung, Information und Koordination zur Verfügung. Die genaue Differenzierung zwischen den Verantwortlichkeiten der verschiedenen Personengruppen kann je nach kantonalen Gegebenheiten unterschiedlich ausfallen (insbesondere zwischen den Fachpersonen für die Leitung von Förder- und Ressourcenzentren und der kantonalen Koordination).

Die verschiedenen Fachpersonen sollten das grundlegende pädagogisch-psychologische Fachwissen aus der Grundausbildung mitbringen oder in spezifischen Modulen der Weiterbildungsorganisationen erworben haben. Ihre Weiterbildung soll ihrer jeweiligen Funktion (spezifische Fördertätigkeit, Schulleitung, Leitung von Förder- und Ressourcenzentren, innerkantonale Koordination) entsprechen. Die Angebote sind entsprechend zu differenzieren.

3. Spezifische Wissensgebiete für die einzelnen Personengruppen

3.1 Sonderpädagogische Fachpersonen für Begabten- und Hochbegabtenförderung

Sonderpädagogische Fachpersonen benötigen ein Grundlagenwissen in Bezug auf Begabung und Hochbegabung. Dazu gehören:

- Begriffsdefinitionen
- Konzepte und Modelle für (Hoch-)Begabung
- Grundlagen der Identifikation und Diagnostik
- grundlegende Förderkonzepte

Daneben ist erweitertes Wissen und Können notwendig in Bezug auf:

- Entwicklungsstörungen, Risikogruppen
- Identifikation und Diagnostik
- Lernstrategien und Lerntechnik
- geeignete Lehr- und Lernformen
- Team- und schulhausübergreifende Massnahmen der Förderung
- Beratung von Eltern, Lehrpersonen und Behörden

Neben schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sind Lehrpersonen mit anerkannten Zusatzausbildungen (wie z.B. Nachdiplom «Begabtenförderung» an der Hochschule für Heilpädagogik, Zürich) geeignet.

3.2 Fachpersonen für die Koordinations- und Entwicklungstätigkeit vor Ort

Die Fachpersonen für Koordinations- und Entwicklungsarbeiten vor Ort benötigen wie die sonderpädagogischen Fachpersonen ein Grundlagenwissen in Bezug auf Begabung und Hochbegabung. Dazu gehören:

- Begriffsdefinitionen
- Konzepte und Modelle für (Hoch-)Begabung
- Grundlagen der Identifikation und Diagnostik

- grundlegende Förderkonzepte

Neben diesem Grundlagenwissen ist erweitertes Wissen und Können notwendig in Bezug auf:

- Projektmanagement
- Team- und schulhausübergreifende Massnahmen der Förderung
- Schulische Organisationsentwicklung
- Fachberatung

Sie müssen zudem in der Lage sein, innerhalb ihrer Schulteams die Frage des Umganges mit der Heterogenität der Schülerinnen- und Schülergruppen sowie der besonderen Begabung und Hochbegabung zu thematisieren.

Die Koordinations- und Entwicklungstätigkeit vor Ort kann in kleineren Schuleinheiten entweder von den Schulleiterinnen und Schulleitern oder von den sonderpädagogischen Fachpersonen übernommen werden. Das Zusammenwirken mit Förder- oder Ressourcenzentren ist in gegenseitiger Absprache zu regeln.

3.3 Fachpersonen für die Leitung von Förder- bzw. Ressourcenzentren

Die Fachpersonen für die Leitung von regionalen oder kantonalen Förderzentren verfügen über:

- Grundlagenwissen zum Thema
- spezifisches Förderwissen und –können
- spezifisches Wissen und Können zu Projektmanagement und Organisationsentwicklung
- Wissen über kantonale, interkantonale und schweizerische Entwicklungen

Je nach kantonalen und lokalen Gegebenheiten kann eine Integration in vorhandene allgemeine didaktische Zentren oder die Anbindung an Mittelschulen Sinn machen.

3.4 Fachpersonen für die kantonale Koordination

Fachpersonen für die kantonale Koordination bilden die Nahtstelle zwischen den fachlichen Themen und den bildungspolitischen Entwicklungen und Organisationsstrukturen. Sie sind vor allem für strategische Fragen, für die Entwicklung von gesetzlichen Grundlagen und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie verfügen über:

- Grundlagenwissen zum Thema
- Wissen über kantonale, interkantonale und schweizerische Entwicklungen

Fachpersonen für die kantonale Koordination sind in der Regel Mitarbeitende der Verwaltung (Erziehungs- bzw. Bildungsdirektionen).

3.5 Übersicht

Entsprechend den vorangehenden Ausführungen ergibt sich in Bezug auf das je spezifisch notwendige Wissen und Können für die einzelnen Fachpersonengruppen folgende Matrix:

	Grundlagenwissen zum Thema	Spezifisches Förderwissen und -können	Spezifisches Wissen und Können zu Projektmanagement und Organisationsentwicklung	Wissen über kantonale, interkantonale und schweizerische Entwicklungen
Sonderpädagogische Fachpersonen für Begabten- und Hochbegabtenförderung	X	X		
Fachpersonen für Koordinations- und Entwicklungstätigkeit vor Ort	X		X	
Fachpersonen für die Leitung von Förder- bzw. Ressourcententren	X	X	X	(X)
Fachpersonen für kantonale Koordination	X		(X)	X

4. Weiterbildung

4.1 Vorbemerkung zur Grundausbildung

Die Themen «Umgang mit Heterogenität» sowie «Begabten- und Hochbegabtenförderung» müssen von den Seminarien bzw. den zukünftigen Pädagogischen Fachhochschulen in ihre Curriculas aufgenommen werden, so dass ein Grundlagenwissen bei allen Lehrpersonen vorliegt (vgl. Kap. 2.). Ein Expertenauftrag zur Beschreibung der notwendigen Standards wurde vergeben.

4.2 Analyse der Situation und angestrebte Struktur der Weiterbildungsangebote

Weiterbildungsangebote für Begabten- und Hochbegabtenförderung sind im Moment ein attraktives Marktsegment. Es konkurrenzieren sich verschiedene Anbieter mit zum Teil unterschiedlichen fachlichen Hintergründen und Ausrichtungen. Die öffentliche Hand hat im Moment keine Möglichkeiten der Qualitätssicherung. Lokale Schulbehörden sind verunsichert, welche Weiterbildungen finanziert werden sollen. Eine erhöhte Steuerung durch die Kantone sowie eine verbesserte Übersicht und Transparenz ist äusserst wünschbar.

Weiterbildungsangebote für die verschiedenen Fachpersonengruppen werden – auf der Grundausbildung aufbauend – sinnvollerweise modulartig gestaltet. Dadurch sind zum einen auf die einzelnen Funktionsbereiche zugeschnittene individuelle Weiterbildungen möglich, ohne dass je spezifische Ausbildungsgänge geschaffen werden müssen. Zum anderen können bestehende Weiterbildungsangebote integriert werden. Dadurch soll vermieden werden, dass zu umfangreiche lange Spezialausbildungsgänge geschaffen werden. Die Eignung bestehender oder jetzt in Entstehung begriffener Ausbildungsgänge im Bereich der Begabten- und Hochbegabtenförderung muss im Hinblick auf die einzelnen Wissensgebiete geprüft werden.

Weiterbildungsangebote können auf schweizerischer, interkantonaler oder kantonaler Ebene angesiedelt werden. Ziel ist eine interkantonale Koordination der Qualifikationsanforderungen für Fachpersonen im Bereich der (Hoch-)Begabtenförderung. Für die sonderpädagogischen Fachpersonen wird eine Weiterbildung auf Fachhochschulniveau (Nachdiplomstudium) angestrebt.

4.3 Überlegungen zu den einzelnen Weiterbildungsbereichen

Grundlagenwissen zum Thema

Module zum Grundlagenwissen müssen allen Fachpersonengruppen zur Verfügung gestellt werden. Sie sind nicht an integrale Ausbildungsgänge für sonderpädagogische Fachpersonen zu koppeln (vgl. 4.2). Anbieter von solchen Modulen könnten sein:

- Pädagogische Fachhochschulen
- Öffentliche Weiterbildungsinstitutionen
- Private Institutionen (über die Anerkennung von Modulen privater Institutionen im Rahmen von Nachdiplomstudiengängen entscheiden die jeweiligen Fachhochschulen)

Da Module zum Grundlagenwissen in Bezug auf das Thema der Begabten- und Hochbegabtenförderung zukünftig an allen Pädagogischen Fachhochschule angeboten werden sollten (vgl. 4.1), bietet sich hier eine ideale Kombinationsmöglichkeit mit der Weiterbildung für die verschiedenen Fachpersonengruppen.

Spezifisches Förderwissen und -können

Module zu spezifischem Förderwissen in Bezug auf besonders begabte und hochbegabte Kinder verweisen auf den Bereich der Sonderpädagogik. Damit eignen sich als Anbieter:

- Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
- Pädagogische Fachhochschulen
- Private Institutionen (über die Anerkennung von Modulen privater Institutionen im Rahmen von Nachdiplomstudiengängen entscheiden die jeweiligen Fachhochschulen)

Spezifisches Wissen und Können zu Projektmanagement und Organisationsentwicklung

Module zu diesen Themenbereichen können bei bisherigen Anbietern absolviert werden. Zu denken ist an vorhandene Angebote in einzelnen Kantonen, schweizerische Angebote oder an Angebote von privaten Institutionen in den Bereichen Projektmanagement und Organisationsentwicklung.

Wissen über kantonale, interkantonale und schweizerische Entwicklungen

Dieses Wissen müssen sich die Fachpersonen «on the job» aneignen. Ihnen sind entsprechende zeitliche und finanzielle Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen (z.B. Teilnahme an Veranstaltungen und Kongressen).

Es ist geplant, dass die EDK-Ost Fachgruppe Begabtenförderung regelmässig eine Liste mit Empfehlungen zu Anbietern in den einzelnen Segmenten zusammenstellt und im Internet veröffentlicht (www.begabungsforderung.ch).

Verabschiedet von der Fachgruppe Begabtenförderung EDK-Ost am 31. Oktober 2001

Die Mitglieder der Fachgruppe Begabtenförderung EDK-Ost:

Eeg-Blöchliger Marlis, Projektleiterin
Böhlen Hans, TG
Cajochen Josef, AI
Gartmann Giosch, GR (bis Sommer 2001)
Germann Esther, AR
Glarner Andrea, GL
Grazioli Urs, GR (ab Sommer 2001)
Heeb Rolf, SG
Hug Eva, SH (ab Sommer 2001)
Langemann Christine, ZH
Marxer Peter, FL
Neher Urs, SZ
Zürcher Jean-Pierre, SH (bis Sommer 2001)